



## **PRESSEMITTEILUNG**

**25.01.2018**

### **Unterredung zwischen dem Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen und der Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ (LVI) a.s.b.l.**

Anfang Januar fand ein Austausch zwischen dem Nachhaltigkeits- und Infrastrukturminister François Bausch, Beamten seines Ministeriums und der Straßenbauverwaltung sowie Vertretern der Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ (LVI) statt.

Ein wichtiger Punkt der Unterredung war die Radverkehrsplanung im Rahmen des Luxtram-Projektes. Der Minister teilte der LVI mit, dass entlang der Avenue de la Liberté, der Rue Jean Origer und dem südlichen Teil der Avenue de la Gare ein bidirektioneller Radweg die Adolphbrücke mit dem Bahnhof verbinden wird. Wie die Radwegführung entlang des Bahnhofplatzes sowie der Avenue de la Gare aussieht sei noch unklar, jedoch wurden der LVI die Pläne für die Verbreiterung des Viadukts vorgelegt. Dieser wird um einen (voraussichtlich durch eine farbige Markierung vom Bürgersteig getrennten) Radweg verbreitert, um einer Busspur Platz zu machen. Um Konflikten zwischen Radfahrern und Passanten vorzubeugen, fordert die LVI eine klare (bauliche) Trennung zwischen Radweg und Fußgängerbereich.

Bezüglich des Zeitplanes der Bauarbeiten teilte das Ministerium mit, dass die Arbeiten in der Avenue de la Liberté bereits im Frühjahr, die am Viadukt dann Mitte des Jahres beginnen sollen. Da während der (voraussichtlich einjährigen) Bauzeit der Viadukt komplett für den Radverkehr gesperrt sein wird, betonte die LVI die Wichtigkeit einer sicheren Umleitung. Der Minister versicherte der LVI, es werde in Absprache mit der Stadt Luxemburg eine solche Umleitung zur Adolphbrücke sichergestellt.

Ein weiterer Punkt der Unterredung war das von der LVI bereits Ende 2015 vorgeschlagene Pilotprojekt eines Radschnellwegs zwischen Esch/Alzette und der Hauptstadt. Der Minister erklärte, dass eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben wurde, welche sowohl eine schnelle Radwegführung als auch eine Verbesserung des öffentlichen Transportangebots untersuche und im Juni abgeschlossen werde.

In diesem Zusammenhang plane er auch eine Aktualisierung des Gesetzes betreffend das nationale Radwegenetz vom 28. April 2015, so Bausch. Die LVI begrüßt eine solche Überarbeitung und wird dem Ministerium in den kommenden Wochen eigene Aktualisierungsvorschläge unterbreiten.

Auf eine Erhöhung der staatlichen Finanzbeihilfen für den Bau von kommunalen Radwegen angesprochen, verwies der Minister auf das bestehende Gesetz, welches eine Kofinanzierung von bis zu 30 % ermögliche, ging jedoch nicht auf den von der LVI geäußerten Vorschlag einer Ausweitung der erforderlichen Kriterien ein.

Weitere Themen der Tagesordnung waren die Umsetzung der neuen Radwegebeschilderung, welche laut Straßenbauverwaltung planmäßig voranschreite, sowie die Forderung der LVI nach einer besseren Berücksichtigung des Radverkehrs bei der Neugestaltung von Staatsstraßen.

Auch die derzeit laufende Aktualisierung der Straßenverkehrsordnung wurde kurz besprochen. Die LVI, Mitglied der diesbezüglich gegründeten Arbeitsgruppe, erklärte sich zufrieden mit der Annahme fast sämtlicher ihrer Vorschläge und kündigte eine Konferenz zum Thema nach Inkrafttreten der Neuerungen an.

Diskutiert wurde des Weiteren die dringend verbesserungsbedürftige Radverbindung zwischen Dommeldingen und Walferdingen (PC1 / PC15). Der Minister teilte mit, daß der öffentliche Nutzen des nationalen Radweges unterschrieben sei und derzeit die

Verhandlungen mit den betroffenen Grundstückseignern liefern. Er sei sich der Wichtigkeit dieser Verbindung, besonders seit Inbetriebnahme des Pfaffenthaler Lifts und der Standseilbahn überaus bewusst, so Bausch.

Anlässlich der Generalversammlung der LVI am 26. Januar 2018 wird der Minister einen Vortrag zum Thema „Vëlosland Lëtzebuerg“ halten.

*Lëtzebuenger Vëlos-Initiativ (LVI) a.s.b.l.*

*6, rue Vauban*

*L-2663 Luxemburg*

*Tel: 43 90 30 29*

*E-Mail: [lvi@velo.lu](mailto:lvi@velo.lu)*

*[www.lvi.lu](http://www.lvi.lu)*